

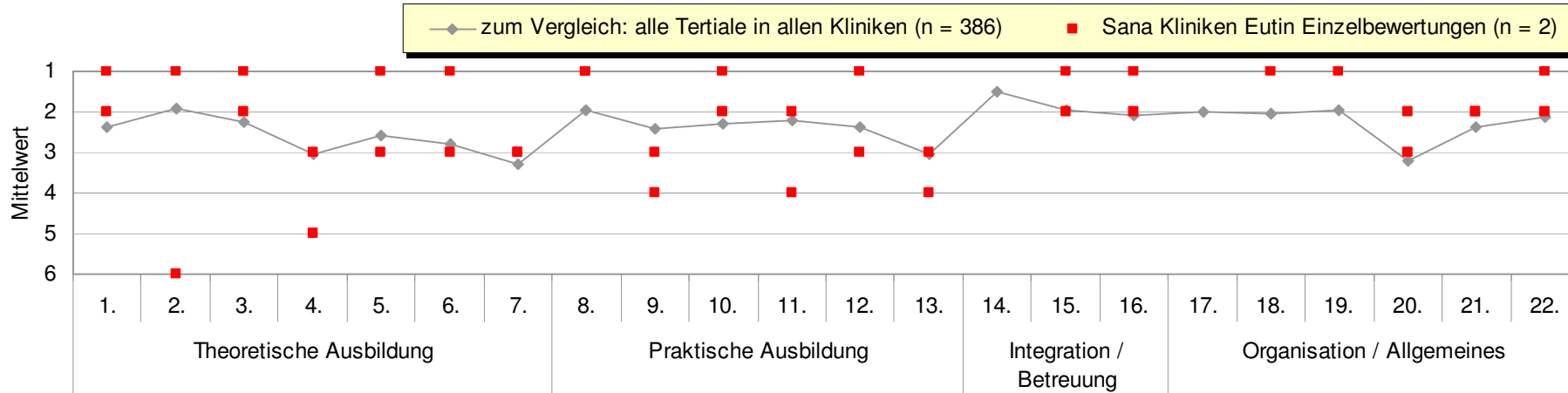


# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Gynäkologie (Sana Kliniken Eutin)

#### Evaluiertes Zeitraum: September 2007 bis September 2008



Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

- |   |   |  |  |
|---|---|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Seminare haben regelmäßig stattgefunden.</li> <li>2. Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.</li> <li>3. Die Qualität der Seminare war hoch.</li> <li>4. Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.</li> <li>5. Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).</li> <li>6. Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.</li> <li>7. Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>8. Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.</li> <li>9. Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.</li> <li>10. Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.</li> <li>11. Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.</li> <li>12. Die praktische Arbeit war gut organisiert.</li> <li>13. Die Anforderungen waren:<br/>1 = viel zu niedrig bis<br/>6 = viel zu hoch.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>14. Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.</li> <li>15. Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.</li> <li>16. Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>17. Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.</li> <li>18. Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.</li> <li>19. Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.</li> <li>20. Insgesamt habe ich:<br/>1 = viel weniger bis<br/>6 = viel mehr<br/>als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.</li> <li>21. Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.</li> <li>22. Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.</li> </ol> |
|---|---|--|--|

Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Gynäkologie (Sana Kliniken Eutin):

- 0 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 0 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 50 % der Studierenden konnte Lernfreizeit nehmen.
- 100 % der Studierenden bekam eine kostenlose Verpflegung.
- 0 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100 % der Studierenden bekam eine Unterkunft gestellt.
- 50 % der Studierenden fand, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



**Universität zu Lübeck**  
**Evaluation des Praktischen Jahres**  
**Wahlfach Gynäkologie (Sana Kliniken Eutin)**  
**Evaluiertes Zeitraum: September 2007 bis September 2008**

---

**Freie Anmerkungen der Studierenden**

**Verbessert werden könnte**

- In Eutin ist es besser, wenn gleichzeitig 2 PJler in der Gynäkologie sind, da man sonst in seiner Kreißaal Zeit trotzdem sehr viel im OP steht. Sonst hat es mir gut gefallen.